

Klax-Zertifikat für das Spatzennest

BILDUNG Übergabe an zwei Tagesmütter

Von Anne Musehold

RATHENOW | Gute Bildung muss nicht teuer sein. Das beweist die Vergabe der Klax-Zertifizierung an die Kindertagespflege Spatzennest/Zwergenland in Rathenow.

Um die Qualität der Tagespflege stetig zu verbessern, nehmen die beiden Erzieherinnen, Jana Bertram und Anja Steffens, seit drei Jahren an verschiedenen Weiterbildungen teil. Unterstützt werden sie dabei von der Klax-Gesellschaft. Diese organisiert die Workshops und erstellt gemeinsam mit den Tagesmüttern einen individuellen Plan. Gearbeitet wird dabei nach einem dreistufigen System. Je mehr Stufen die Kindertagesstätte erworben hat, desto mehr wird sie in Form von Materialien und Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützt. Vor Kurzem hat die Einrichtung die letzte Stufe erreicht. Am Donnerstag übergab die Geschäftsführerin des Klax-Instituts Berlin, Friderike Bostelmann, das „Grüne Zertifikat“.

Jana Bertram schätzt die Unterstützung des Klax-Instituts: „Seitdem wir mit Klax zusammenarbeiten, sind wir viel strukturierter. Da wir alle Fortschritte der Kinder dokumentieren, haben wir einen besseren Überblick. So können Defizite leichter ausgeglichen werden.“

Um das Zertifikat zu erhalten, mussten die Erzieherinnen jedoch viele Hürden über-

winden. Die Kindertagespflege sollte nach dem Klax-Prinzip umgestaltet werden. Jana Bertram und Anja Steffens haben dazu an zehn Workshops teilgenommen, die Räumlichkeiten umgestaltet und detaillierte Befragungen mit den Eltern durchgeführt. Doch auch nach der Zertifizierung kehrt kein Stillstand ein. Im nächsten Jahr sollen die Kinder stärker im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich gefördert werden.

Die zweifache Mutter Simone Wendtlocha ist zufrieden mit dem Konzept: „Im Gegensatz zu meinem Sohn, der einen normalen Kindergarten besuchte, ist meine Tochter schon viel weiter. Außerdem ist die Tagespflege ideal für berufstätige Eltern, da die Öffnungszeiten flexibler sind.“ Auch der Praktikant Enrico Görig ist von der Einrichtung überzeugt: „Da die Tagespflege sehr familiär ist, können die Kinder ideal gefördert werden. Außerdem ist man mit einer kleinen Gruppe viel flexibler: Ausflüge müssen nicht Wochen vorher abgestimmt werden.“

Finanziell gesehen lohnt sich der Einsatz der Tagesmütter nicht: Von der Stadt bekommt die Einrichtung nicht mehr Unterstützung als zuvor. „Wir machen das alles nicht aus finanziellen Gründen“, erklärt Anja Steffens. „Wir wollen das Beste für die Kinder, schließlich sind sie unsere Zukunft.“

